Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 7 (1915)
Heft: 15/16

Artikel: Zu den Arbeiten des Architekten Otto Zollinger
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660477

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SCHWEIZERISCHE BAUKUNST

Das Einfamilienhaus des Herrn Professor Dr. A. Wreschner zu Zürich.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.

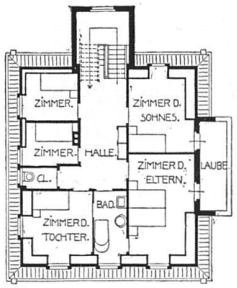
ZU DEN ARBEITEN DES ARCHITEKTEN OTTO ZOLLINGER.

Die hier veröffentlichten Arbeiten des Architekten Otto Zollinger in Zürich, Zeltweg 74, stammen aus den letzten Jahren; das Haus des Herrn Prof. Dr. Wreschner an der Goldauerstrasse in Zürich ist 1910 erbaut worden, das des Herrn Direktor Robert Faller, ebenfalls an der Goldauerstrasse in Zürich, im Jahre 1912. Das Privatbureau der Herren Heim & Söhne entstand Ende 1913. Diese Daten werden besonders hervorgehoben, weil sie die Entwicklung des Autodidakten dartun. Und wenn auch die auf den folgenden Seiten wiedergegebenen Bauten keine abgeschlossene künstlerische Entwicklung darstellen — Zollingers jüngste Schöpfungen sind noch fertiger — sind sie

Das Einfamilienhaus des Herrn Professor Dr. A. Wreschner zu Zürich.
Ansicht gegen Süden. — Grundrisse vergl. Seite 87.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.

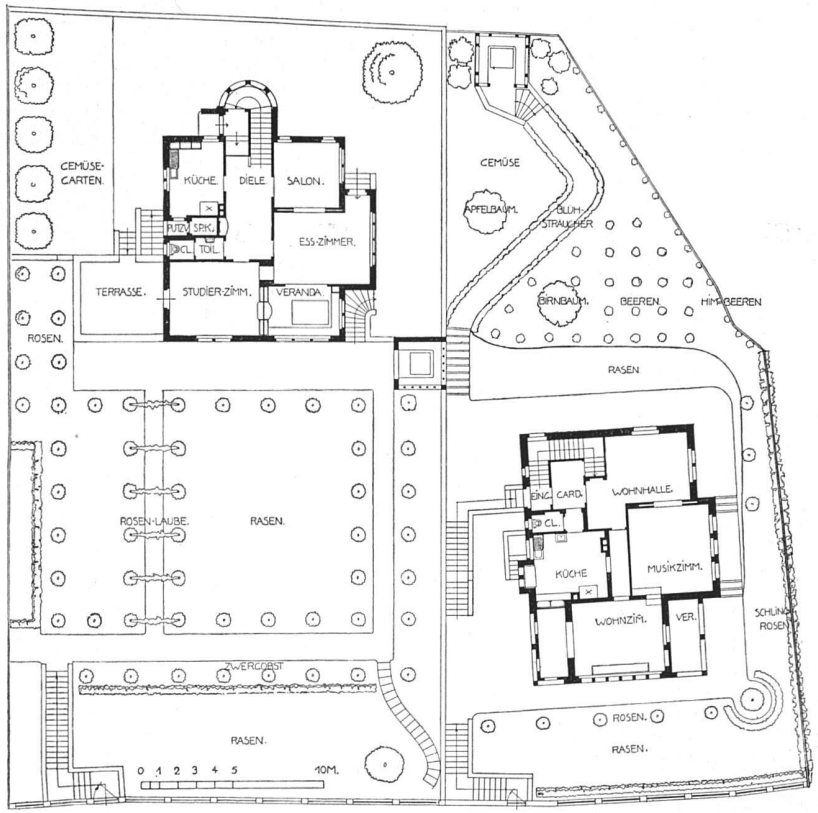
doch überaus frisch und anregend und zeigen besonders gut, dass der junge Künstler eigene Wege geht. Er verschmäht Stimmungsmache und Motivkrämerei. Worauf es ihm vor allem ankommt, ist gesetzmässige Ordnung. Er will seine Häuser und alles, was er baut, in eine feste, harte Form bringen und rechnet dabei mit Proportionen, mit Licht und Schatten, nicht aber mit Motivchen von überall her.

Zollingers Schaffen wird durch eine zielbewusste Pflege des Individuellen charakterisiert. Sobald sich ihm ein Bauherr anvertraut, entsteht für ihn zunächst die Aufgabe,

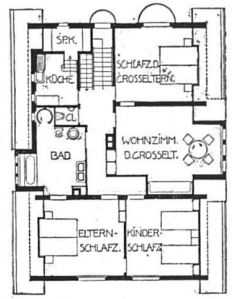


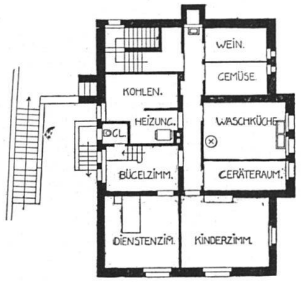
Grundriss v. Dachstock des Hauses von Dr. A. Wreschner zu Zürich. Massstab 1:400.

Die Ansichten der beiden Häuser vergleiche auf den Seiten 85, 86, 88, 90, 91 u. Kunstbeilage VIII.



Erdgeschossgrundrisse: Links, vom Hause Dr. Wreschner; rechts, vom Hause Direktor Robert Faller. — Massstab 1:400.





Grundrisse vom Keller- und Dachgeschoss des Hauses von Direktor Robert Faller zu Zürich. Massstab 1:400.

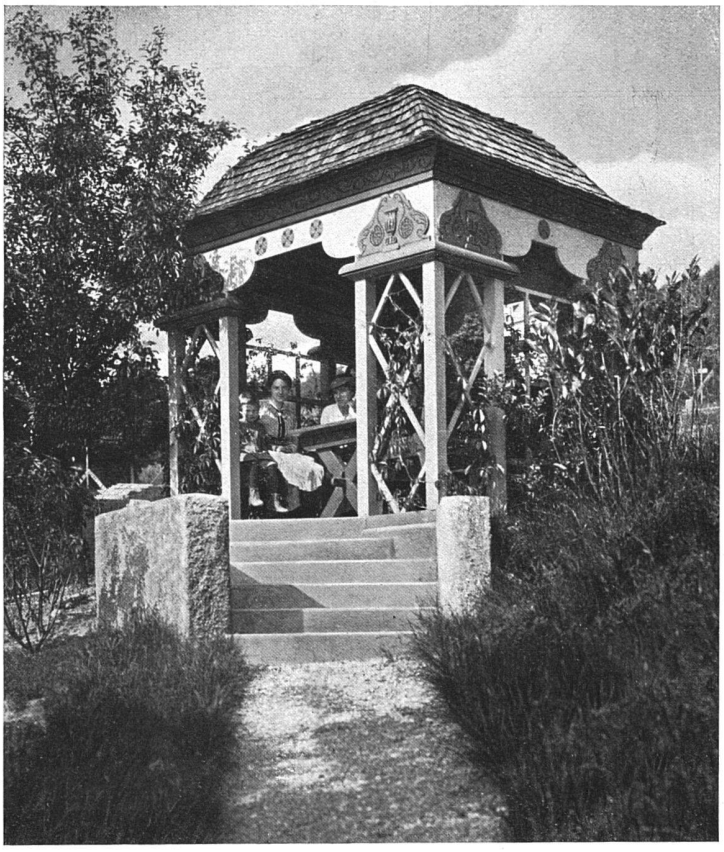
Die Einfamilienhäuser der Herren Professor Dr. A. Wreschner und Direktor Robert Faller zu Zürich.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.

zwischen der Persönlichkeit des Bauherrn, dem neuen Hause und der umgebenden Landschaft den Einklang herzustellen. Im gesamten Haus nicht minder als in jedem einzelnen Zimmer soll sich das Individuum bemerkbar machen. Soll diese Forderung durchgeführt werden können, ergibt sich von selbst, dass der einzelne Bauherr nicht an jedem beliebigen Ort bauen kann; es muss stets ein Kontakt zwischen ihm und der landschaftlichen Umgebung vorhanden sein. Dazu kommt, dass auch die architektonische Gestalt des Hauses, wenn sie gut geplant ist, den Charakter desjenigen verraten soll, der mit Willen darin wohnt. Nur so wird vom Architekten Heimat geschaffen, ein für die Baukunst so wichtiges Problem.

Nach solchen Grundsätzen sind die hier abgebildeten Häuser gebaut, und darum ist das Haus Wreschner so, und das Haus Faller anders; und weil im Bureau Heim mit reichen Amerikanern und Engländern grosse Einkäufe abgeschlossen werden, ist es protzig und reich.

Die Baukosten des Hauses Wreschner, das mit einer Zentralheizung ausgestattet ist, betrugen ohne Land 49300 Fr., also 39,85 Fr. für den m³ umbauten Raumes; die Umgebungsarbeiten und die Anlagen des Gartens kosteten weitere 3700 Fr.

Um dem Hause Wreschner die Aussicht nach dem Süden ins Gebirge nicht zu nehmen, ist das Haus Faller mehr an die Strasse gerückt, aber recht hoch gestellt worden, damit auch ihm die Aussicht gewahrt bleibe. Dadurch wurde auch für dieses Haus, das auf nur kleinem Bauplatze steht, noch ein hübscher Garten gewonnen, das um so mehr, als auch die unbrauchbare Strassenböschung jetzt ausgenützt werden konnte. Die Baukosten betrugen ohne Land 55965 Fr., also 42,65 Fr. für den m³ umbauten Raumes; die Umgebungsarbeiten und die Anlage des Gartens kosteten weitere 4025 Fr. Das Haus ist mit Zentralheizung versehen, die im Winter auch warmes Wasser für das ganze Haus liefert, während im Sommer ein Heisswasser-Record-Automat für warmes Wasser sorgt.

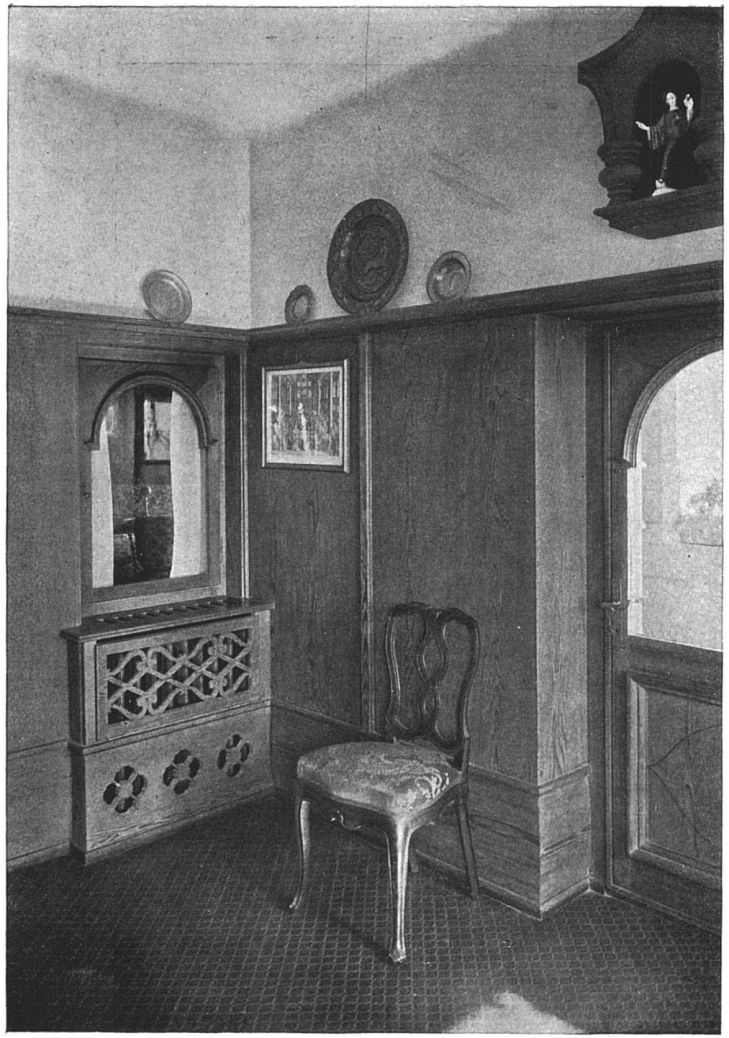


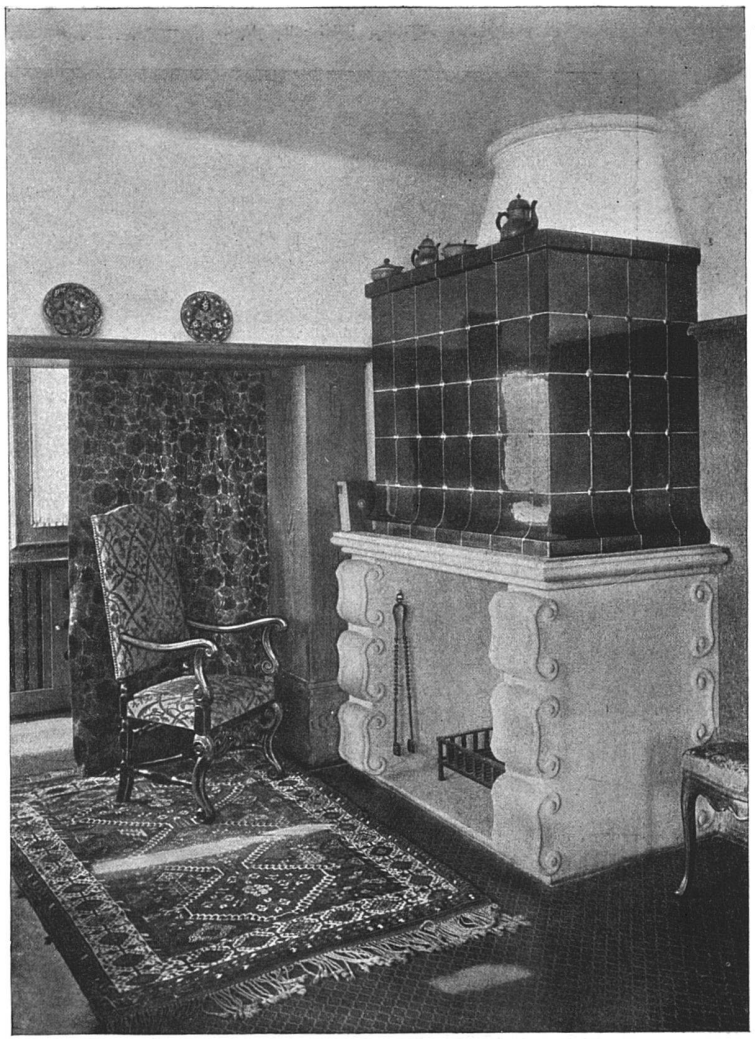
Gartenhaus beim Einfamilienhaus des Herrn Direktor Robert Faller zu Zürich.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.
Schindelbedachung ausgeführt durch Felix Binder, Zürich.

Das Einfamilienhaus des Herrn Direktor Robert Faller zu Zürich. — Das Wohn- und Esszimmer.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.

In gelbgrau gebeiztem Tannenholz ausgeführt durch Hoffmann & Hausen, Zürich; Inlaid-Bodenbelag (blaugrünes Muster von Otto Zollinger) der Bremer Linoleum-Werke (Schlüssel-Marke), Delmenhorst; Beleuchtungskörper in Messing, ausgeführt von Baumann, Kölliker & Co., Zürich.

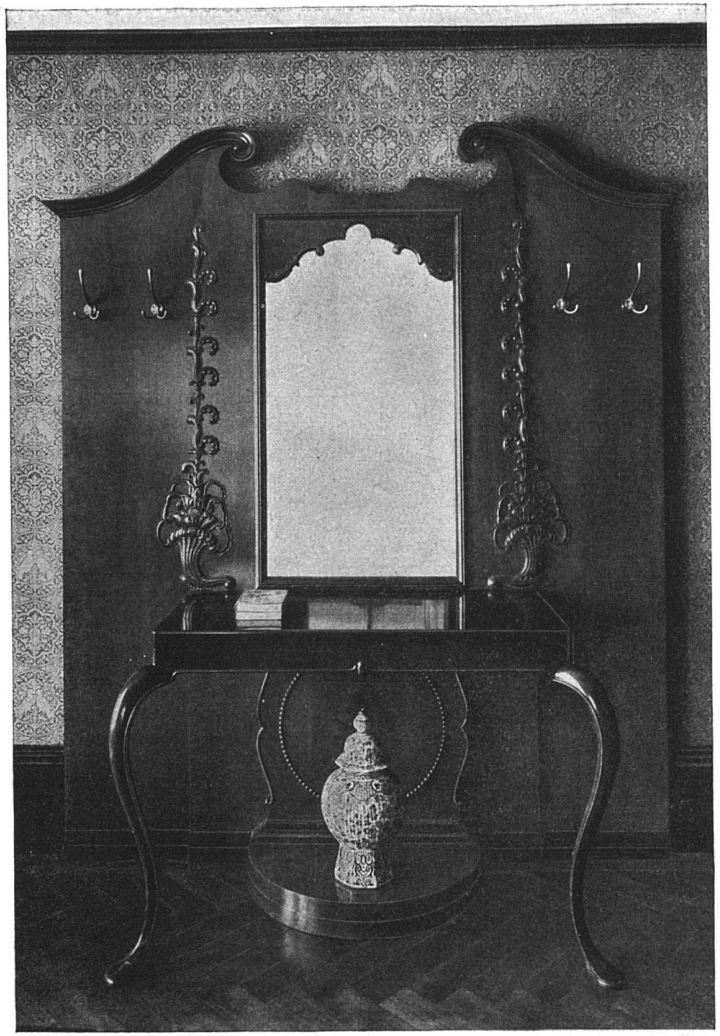
E·T·H· ABT. I BIBLIOTHEK

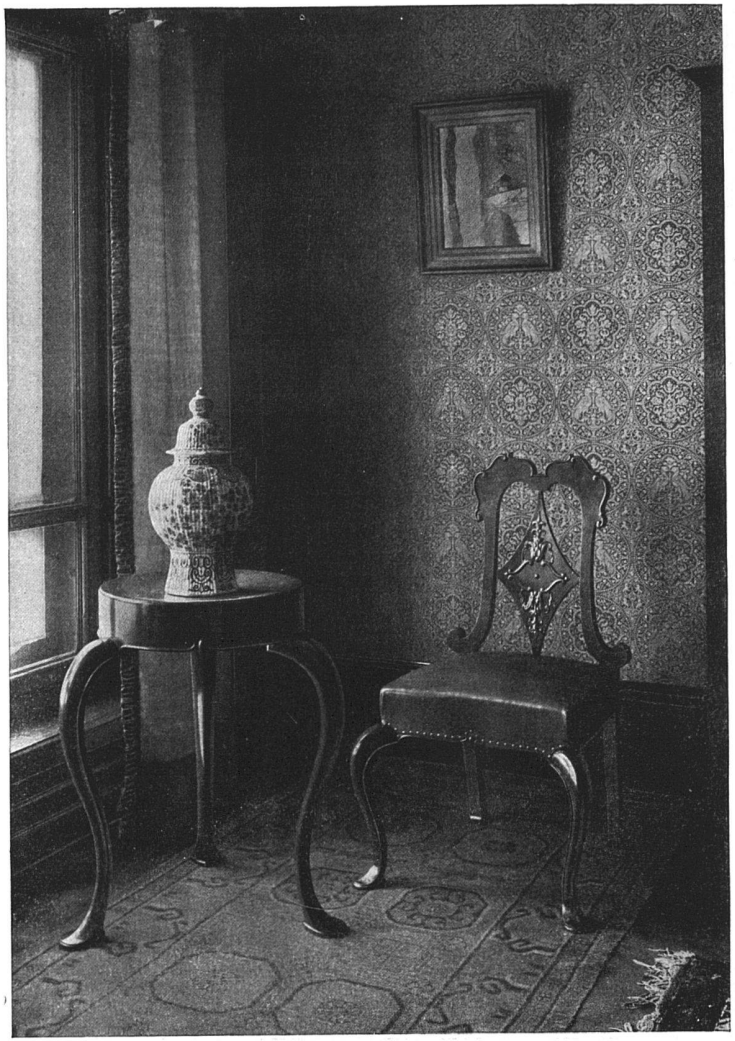




Das Einfamilienhaus des Herrn Direktor Robert Faller zu Zürich. — Aus dem Wohn- und Esszimmer.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.

Blaugrüner Kachelofen, ausgeführt von Gebrüder Lincke, Zürich





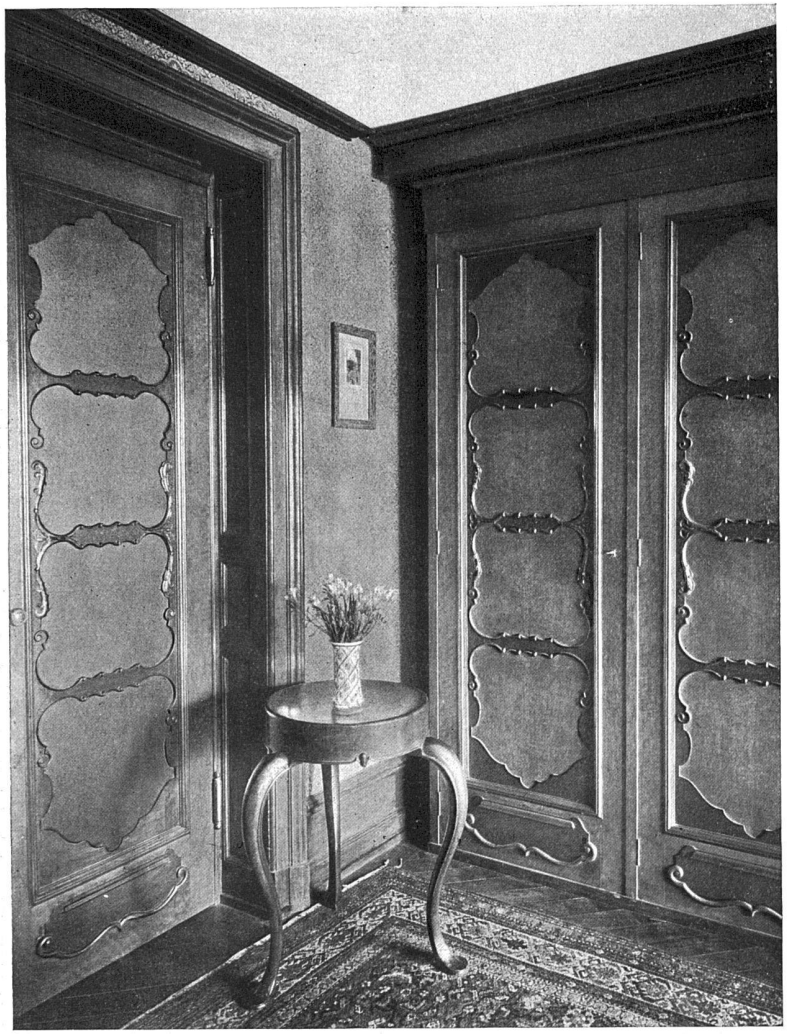
Aus dem Anprobezimmer der Herrenschneiderei Gebrüder Diebold zu Zürich.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.

Möbel in gelbrot poliertem Birnbaumholz mit graubraunen Lederbezügen, ausgeführt durch Hinnen & Co., A.-G., Zürich.

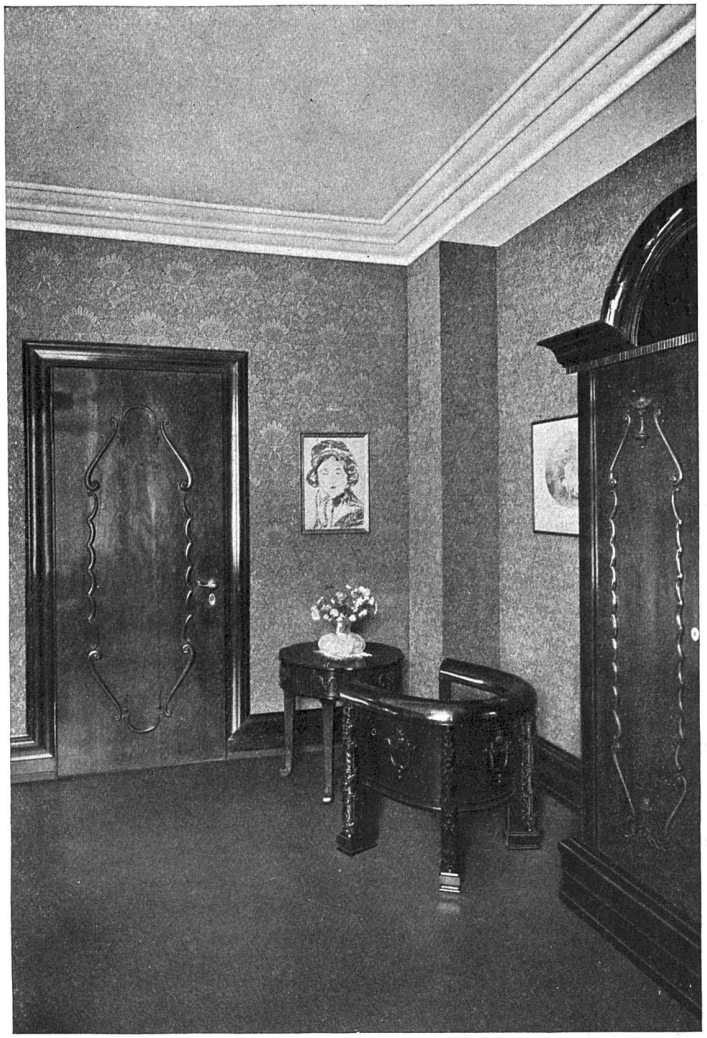
E·T·H· ABT. I BIBLIOTHEK

Aus dem Privatbureau der Firma Heim & Söhne, Zürich.
Architekt Otto Zollinger, Zürich. — Schnitzereien von Arno Knof, Zürich.

Schreinerarbeiten und Möbel in poliertem Mahagoni mit schwarzen Profilen, ausgeführt durch Gebrüder Zimmermann, Zürich. — Boden und Wände grünblau.



Aus dem Anprobezimmer der Herrenschneiderei Gebr. Diebold, Zürich.



Aus dem Privatbureau der Firma Heim & Söhne, Zürich.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.

SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU.

Bern. Sechs neue Alpenhütten.

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Alpenklubs hat den Bau von sechs neuen Klubhütten beschlossen. Es wurde insgesamt eine Bausumme von 35 200 Fr. bewilligt; davon entfallen auf die Bovalhütte 4500 Fr., die Sustihütte 4200 Fr., die Calandahütte 6000 Fr., die Piz Solhütte 8000 Fr., die Codlinohütte 7000 Fr. und die Dammahütte 5500 Fr. Für Reparaturen und Umbauten an der Schwarzegg-Strahlegg- und Hörnlihütte wurden 13 400 Fr. ausgeworfen. —g.

Gelterkinden. Bau einer Uhrenfabrik.

Die Gemeinde Gelterkinden beabsichtigt den Bau einer Uhrenfabrik, die von den Waldenburger Uhrenfabriken mietweise übernommen werden soll. Die Neubaufrage gestellt. Es liegen drei Projekte vor: Neubau, Anbau an das jetzige Gebäude und Umbau des Sekundarschulhauses, das demnächst frei wird. Nachdem die seinerzeit gewählte Baukommission die Vorberatungen beendet hat, wird die Gemeindeversammlung demnächst einen endgültigen Beschluss fassen. —w.

Das Esszimmer im Umbau des «Mütterheims» zu Zürich.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.

In gelbweiss gestrichenem mit karminroten Linien dekoriertem Tannenholz ausgeführt durch Brombeiss & Co., Zürich. — Bestuhlung ausgeführt durch die Möbelfabrik J. Keller, Zürich.

Bern. Vereinigung schweizerischer Tiefbauer.

Die schweizerischen Tiefbaufirmen haben kürzlich in einer Tagung in Bern den Beschluss gefasst, sich unter dem Titel «Vereinigung schweizerischer Tiefbauer» als eine Unterabteilung des Schweizerischen Baumeister-Verbandes zusammenzuschliessen. Die Leitung der neuen Vereinigung setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Lüthy, in Firma Frutiger, Lüthy & Lanzrein, Bern. — Vizepräsident: Rothpletz, Ingenieur, Bern. — Mitglieder: Koller, Ingenieur, Lausanne; A. Rossi, Tiefbauunternehmer, St. Gallen; L. Rossi, Tiefbauunternehmer, St. Gallen; W. Buchser, Tiefbauunternehmer, Zürich. —m.

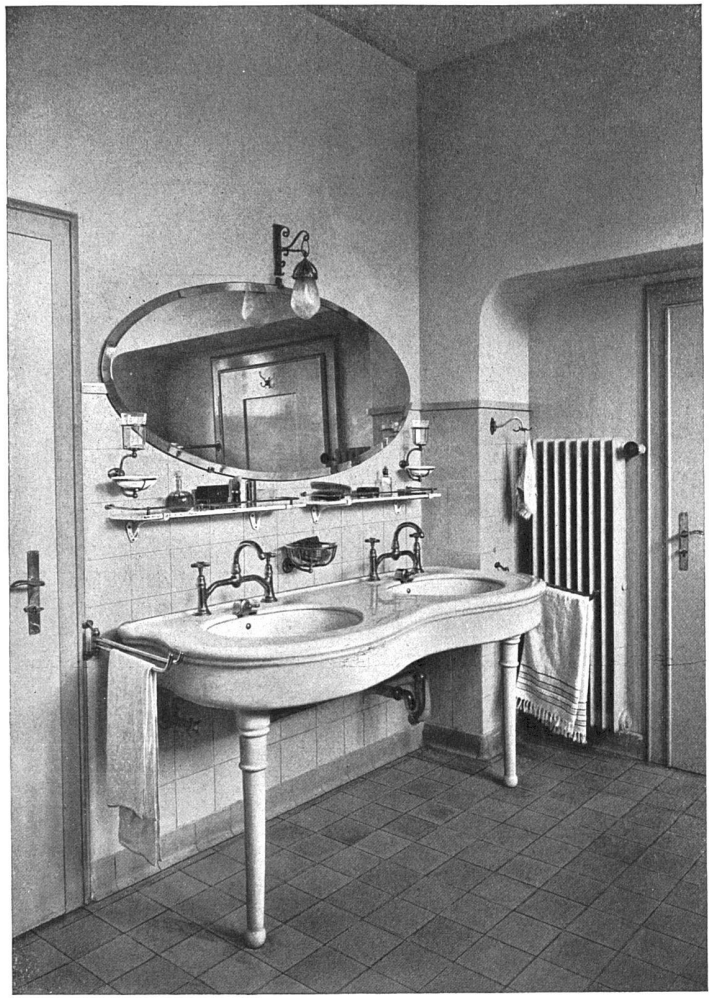
Bülach. Bezirksgebäude.

Da die Räumlichkeiten des seitherigen Bezirksgebäudes den gesteigerten Anforderungen nicht mehr genügen, so ist die Gemeindeversammlung vor eine Pläne, entworfen von Herrn Architekt *Pelegrini* in Basel, liegen bereits bei den verschiedenen Instanzen zur Genehmigung auf; es dürfte nach erteilter Baubewilligung mit den Arbeiten sofort begonnen werden. —l.

Lausanne. Tuberkulosenpavillon.

Wie seinerzeit berichtet, hat der Brüsseler Industrielle Solvay dem Regierungsrat des Kantons Waadt eine Schenkung von 100 000 Fr. gemacht mit der Bedingung, dass innerhalb achtzehn Monaten mit dem Bau eines Tuberkulosenpavillons begonnen werde.

Nunmehr hat der Regierungsrat beim Grossen Rat um die Erlaubnis zur Errichtung eines solchen Pavillons auf dem Gebiet von Surville nachgesucht. Das Projekt verursacht einen Kostenaufwand von 110 000 Fr., so dass zu der Stiftung aus staatlichen Mitteln noch 10 000 Fr. beigesteuert werden müssen. Ein bezüglicher Antrag wurde genehmigt. —th.



Das Einfamilienhaus des Herrn Direktor Robert Faller zu Zürich. — Aus dem Badezimmer.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.

Sanitäre Apparate von Bamberger, Leroi & Co., Zürich. — Wand- und Bodenplatten von Jeusch & Co., Zürich.

Das Einfamilienhaus des Herrn Direktor Robert Faller, Zürich.
Architekt Otto Zollinger, Zürich.